

V I O L A T R I C O L O R . I .

Dreyfaltigkeitsblume. — ital. *Viola zotta*.
ung. *Viola háromszínű*. — slav. trogbarwá Vialka.

Linn. Syst. sexual. Class. V. Pentandria; Ord. 1. Monogynia.

Linn. Syst. nat. Ord. Campanaceae.

Jussieu Syst. nat. Class. XIII. Plantae dicotyledones, polypetalae. Stamina hypogyna; Ord. 20. Cisti.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 3; Gruppe 1; Sippschaft 19. Heidenrosen (Cisti).

Vest. Syst. horti Johannei. Class. V. Dichlamydium; Fam. 62. Violoideae.

Pharm. Synonym. *Viola tricolor*; herba trinitatis; *Viola flammea*; Jacea; *Viola trinitatis*; *Coloria*; *Viola sylvestris*.
Dreyfaltigkeitsblume; dreyfärbiges Veilchen; Freysamkraut; Gedenklümchen; Stiefmütterchen; wilde Ackerviole;
Ackerveilchen.

Character Gener. Calyx pentaphyllus; corolla pentapetala, irregularis, postice cornuta; antherae apice membranula cohaerentes, aut distinctae: filamenta lata, superiora duo in processus nectariferos abeuntia; stigma uncinatum; capsula supera, trivalvis, unilocularis.

Der Kelch ist fünfblätterig; die unregelmässige Blumenkrone besteht aus fünf Kronenblättern, deren oberes sich in ein Horn endigt; die Staubbeutel hängen an der Spitze mittelst eines Häutchens zusammen; die Staubfäden sind breit, die oberen zwey honiggefässartige Fortsätze bildend; die Narbe hakenförmig; die Kapsel steht ober dem Kelche, sie ist dreyklappig, einfächerig.

Character Spec. *Viola tricolor*: caule angulato, diffuso; foliis oblongis, crenato-dentatis; stipulis lyrato-pinnatifidis. Eckiger, ausgebreiteter Stängel; längliche, kerbzähnige Blätter; leyerförmig-gefiederte Afterblätter.

Die Wurzel dieser Pflanze ist faserig. Die Stängel sind 3 Zoll bis 1 Fuss hoch, eckig, glatt. Die Blätter sind glatt, aderig, kerbzähnig, gestielt: die unteren rundherzförmig, die oberen eyförmig. Die Afterblätter sind leyerförmig-gefiedert-geschlitzt, der letzte Einschnitt ist blattähnlich. Die Blumen kommen einzeln auf dünnen, langen Stielen aus den Blattachseln. Der Kelch ist fünfblätterig; die Ansätze am Kelche sind stumpf, etwas gezähnt, oder ausgerandet. Die Blumenkrone ist mehrfärbig: die oberen zwey Blumenblätter sind dunkelviolet, die anderen gelb und violett, das unterste mit dunkelvioletten Streifen strahlenartig bezeichnet, doppelt so lang als der Kelch, das unterste Blättchen, das grösste, endigt sich in einen Sporn. Die Staubfäden, fünf an der Zahl, sind klein; die Staubbeutel zusammenhängend, geflügelt. Der Fruchtknoten ist oben rundlich; der Griffel fadenförmig, länger als die Staubgefässe; die Narbe ist kopfförmig, hohl, an der Spitze mit einer Oeffnung versehen. Die Kapsel ist eyförmig, dreyklappig, einfächerig, stumpf; Samen viele, eyförmig, mit Anhängseln versehen.

Besser unterscheidet von dieser Pflanze zwey Varietäten:

a) Das zweyfärbige Veilchen (*Viola bicolor*), mit aufrechtem Stängel, wimperigen Afterblättchen und Kelchen, kleineren Blumen, deren zwey obere Blumenblätter nur am Rande blau, die übrigen gelb und schwarz gestreift sind.

b) Das kleine dreyfärbige Veilchen (*Viola pumila*) mit aufrechtem 3 Zoll langen, einfachen Stängel, rhomboidal-eyförmigen, gekerbt-gesägten Blättern, leyerförmig-gefiederten Blattansätzen, die etwas wimperig sind, und deren äusserster Lappen stumpf ist; zwey kurze Deckblätter an der einzelnen nickenden Blume; die Kelchblättchen sind länglich, lang zugespitzt, nackt; die Blumenblätter kürzer als die Kelchblättchen; nur das untere weissliche mit einem gelben Fleck und drey schwarzen Streifen versehene ist so lang als der Kelch, die oberen sind violett-blau, der Sporn ist blauviolett, kaum länger als die Ansätze am Kelche, aufwärts gekrümmt.

Curt Sprengel zählt zu dieser Art noch folgende, die sonst als Arten aufgestellt werden: *Viola bannatica et declinata* Kitaib.; *V. rothomagensis*, Pers.; *V. tenella* Poir.; und

Viola arvensis, welche sich von der *V. tricolor* vorzüglich durch folgenden Bau unterscheidet: sie hat einen eckigen, niederliegenden ausgebreiteten Stängel; die Blätter derselben sind eyförmig-länglich, gezähnt, gekerbt; die Afterblätter sind lanzettförmig, an der Basis gefiedert-geschlitzt; die Blumenkrone ist kaum etwas länger als der haarige Kelch. Die Blumenstiele sind länger als bey der *V. tricolor*, die Blumen blassgelb und weiss, oder gelbweiss und lichtblau schattirt. Sie soll nach *Schultes öst. Fl.* durch die Cultur nicht in die frühere übergehen.

Die Dreyfaltigkeitsblume findet man an Hecken, Zäunen, in Obstgärten wild, sie wird aber auch häufig als Zierpflanze in Gärten gezogen, wo die Farbe der Blume sehr varirt; die Ackerviole wächst überall auf Aeckern. Beyde fangen schon im April zu blühen an, und blühen dann bis October.

Officinell ist das blühende Kraut beyder beschriebenen Pflanzen, nämlich sowohl von der *Viola tricolor*, als auch von der *V. arvensis*. Die Einsammelungszeit ist im Sommer (Juny — August).

Diese Pflanze, *Herba Violae tricoloris* s. *Jaceae*; besitzt im frischen Zustande einen bitterlichen etwas den Pomeranzenblüthen ähnlichen Geschmack, macht den Speichel schleimig, und hinterlässt lange darnach im Munde den bitterlichen Geschmack. Der Geruch ist, wenn sie im frischen Zustande stark gerieben wird, dem der Pfirsichkerne nicht unähnlich, welcher sich aber grösstentheils bey dem Trocknen der Pflanze verliert. Durch die Destillation gibt sie eine kleine Menge eines dicklichen Oehles, welches denselben Geruch und Geschmack wie die Pflanze besitzen soll. (*Hasse Diss. de Viola tricolore. p. 7.*)

Die medicinischen Kräfte sind urintreibend, auflösend, und einhüllend.

Vormahls, besonders im 16. Jahrhundert, wurde diese Pflanze sehr häufig, besonders in verschiedenen Hautkrankheiten, gebraucht. (*Matthiolus Comment. in Diosc. p. 822; Fuchs Hist. stirp. p. 804., u. s. w.*;) später kam sie durch eine ziemlich lange Zeit aus dem Gebrauche, bis im Jahre 1776 *Strack* darüber eine Dissertation (*De crusta lactea infantum*) schrieb, in welcher er gegen den so häufigen Milchschorf vorzüglich dieses Heilmittel anempfohlen hat.

Erklärung der Tafel 66.

1. *Viola tricolor. L.*

- a) Eine blühende Pflanze.
- b) Die Blume ohne Blumenblätter.
- c) Die Staubgefässe vergrössert.
- d) Der Stämpel vergrössert.
- e) Die Samenkapsel.
- f) Der Same.

2. *Viola arvensis. L.*

- g) Eine blühende Pflanze.
- h) Der Kelch.
- i) Die Staubgefässe.
- k) Der Stämpel.
- l) Die Samenkapsel.
- o) Der Same.